

2.123. *Einsparungen am Sozialgebäude*

2 Blätter

X An die BaukommissionHerrn G a l l

Ich habe bei der Durchsicht des Projektes für das Sozialgebäude folgendes festgestellt:

In dem Titel 690/1 ist eine Drainageleitung ausgewiesen von 100 m Länge zum Preise von 4.385,-- DM. Ich möchte meinen, daß es zweckmäßig wäre, wenn wir diese Drainageleitung selbst anlegen würden. 43,- DM pro m kann sie wohl wirklich kaum kosten. In dem Titel 690 Pos. 18<sup>sind</sup> acht Stück Revisionschächte im Werte von 3.984,- DM vorgesehen. Mir scheinen auf einer Leitung, die kaum 300 - 400 m lang sein kann, acht Revisionschächte zu diesem Preis auch ein wenig hoch. Ich möchte vorschlagen, daß man einmal überprüft, ob wir nicht die Hälfte davon, also rd. 2.000,- DM, einsparen können. Für den Speisesaal sind 50 Tische und 200 Stühle vorgesehen. Nach dem Kontrollbericht dürfen aber nur 155 Plätze geschafft werden; ich würde also vorschlagen, daß man nur 40 Tische und 160 Stühle bestellt, man würde dafür 3.300,- DM einsparen. Außerdem bitte ich, einmal zu überlegen und mit den betr. Kollegen zu diskutieren, ob die vier größeren Eckzimmer in den beiden Fluren des Internatsgebäudes nicht zweckmäßig ohne Möbel vermietet werden. Es gibt doch eine Reihe älterer Mitarbeiter, die eigene Möbel haben bzw. auch eigene Möbel haben möchten. Man könnte diesen also ein Leerzimmer vermieten und könnte dadurch die Einrichtung für 4 Zimmer, rund 6.000,- DM, einsparen. Das ergäbe bereits Einsparungen von ca. 12.000,- DM. Ich möchte meinen, daß man noch einiges einsparen kann, wenn man die erheblichen Summen für Erdarbeiten usw. betrachtet. Ich bitte, diese Dinge einmal zu überprüfen und gleichzeitig festzustellen, was eine Kinoanlage kostet. Vielleicht könnten wir durch eigene Arbeit soviel einsparen, daß die im Projekt nicht ausgewiesene Kinoanlage dabei herausgewirtschaftet werden kann. Für Groß-Lüsewitz wäre es sicher ein großer Vorteil, wenn wir eine stationäre Kinoanlage hätten und damit jederzeit in der Lage wären, Kinovorführungen vorzunehmen.

*23. Empfehlungen an Sachverständige*

*Blücher*

Herr Engelhardt wird von den wichtigsten Plänen, Grundrißzeichnungen des Kinosaales, der Küche, des Speisesaales und der beiden Internatsgeschosse, sowie von den vorderen und hinteren Ansichten ein paar Dias anfertigen, damit wir dann, an Hand dieser Pläne, dieses ganze Projekt mit der Belegschaft noch einmal diskutieren können, ehe mit dem Bau dann begonnen wird. Es soll zwar nichts mehr daran geändert werden, ich halte es aber für richtig, daß die Belegschaft, für die dieses Gebäude im wesentlichen gebaut wird, genau weiß, was dort gebaut wird.

Für den Kinosaal ist ein Experimentiertisch vorgesehen. Vielleicht ist es zweckmäßig anstelle eines Tisches dort zwei Tische aufzubauen, die man auch einmal in der anderen Richtung aufstellen kann, damit man diesen Raum auch zeitweise als Konferenzsaal benutzen kann. Man sollte das vor der Bestellung des Tisches noch einmal prüfen.

Der Speisesaal sind 20 Plätze und 20 Stühle vorgesehen. Nach dem Konzilsbericht dürfen aber nur 15 Plätze geschätzt werden; ich würde also vorschlagen, daß man nur 10 Tische und 100 Stühle bestellt, was würde dafür 3.350,- DM einsparen.

**gez. Prof. Dr. R. Schick**

Ich würde auch überlegen mit den Betr. Kollegen zu diskutieren, ob die vier größeren Bekimmer in den beiden Etagen des Internatgebäudes nicht zweckmäßig ohne Möbel veranlagert werden. Es gibt doch viele kleine Mitarbeiter, die eigene Möbel haben bzw. auch eigene Möbel haben möchten. Man könnte diesen also ein Internatver. veranlassen und könnte dadurch die Einrichtung für 4 Zimmer, zum 3.000,- DM, einsparen. Das ergäbe bereits Einsparungen von ca. 42.000,- DM. Ich würde meinen, daß man noch einiges einsparen kann, wenn man die erheblichen Summen **F.d.R. (Sasse)** zur Betrachtung betrachten. Ich bitte, diese Dinge einmal zu überprüfen und gleichzeitige Feststellungen, was eine Kinobühne kostet. Vielleicht könnten wir durch eigene Arbeit etwas einsparen, daß sie in Projekt nicht ansgewiesene Kinobühne dabei herangezogen werden kann. Für Groß-Lübrowitz wäre es sicher ein großer Vorteil, wenn wir eine ständige Kinobühne hätten und damit jederzeit in der Lage wären, Kinoverführungen vorzunehmen.